

164/54 1756 November 27.

Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»


D Ausgabe Nr. 95 vom 27. November 1756.¹

MARS IRENE
Ianus Tertius

Num. 95

Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.
Vom 27. Wintermonat, 1756.

Vom 24. Wintermonat.



In Sachen, die da angehen die entstandene Unzweydeutigkeit und Verwirrungen zwischen denen Höfen von Versailles und Berlin haben Ihre Majestät der König von Preussen an Dero Ministri an auswärtigen Höfen ganz frische Instructionen gelassen lassen. Der Monarch ist bey diesem Anlaß in ein helles Licht das Betragen des Französischen Abgesandten in Dresden, Herrn von Broglio, und warum demselben nicht erlaubt werden können, in das Sächsische Lager zu gehen. Es wird unter andern in diesen Instructionen gesagt: Der König habe dem Herrn Ambassadore die Wahl gelassen, entweder in Dresden zu verbleiben, oder ins Lager bey Pirna zu gehen, wann es ihm gefallen würde, unter der Bedingung aber, daß er alsdann darinnen bleiben solle. Man beruffet sich hiernächst auf das Exempel welches dem Könige von Preussen das gleiche dem damaligen Französischen Abgesandten, Grafen von Croas, und auch dem Holländischen Envoye anerbotten, ohne daß damals weder der Hof zu Versailles noch die Republic Holland in mindesten sich beklaget. Andere curieuse Umstände sehr sind in diesen Preussischen Instructionen zu lesen, die den Französischen Gesandten angehen. Hingegen aber man sehr freundschaftliche Ausdrücke gegen den Kaiserl. König, wie dann in diesem zweyten Memorial die Worte neuer Dingen widerholet worden: Der König hat Se. Allerschichtl. Majestät niemahls mangeln wollen. Der neulich in Wien angekomene Herr Graf von Stroz ist würcklich beschäftigt, daß dem Kaiserl. Hof die Operationen einzurichten, welchen die Kaiserl. und Französischen Truppen gemeinschaftlich werden gebraucht werden, und zu deren Vollziehung der Französische Hof ein großer Zuschwehren Geschützes fourniren wil. Zu ermeltem Wien hat man aus dem Reich von verschiedenen angesehenen deutschen Höfen die günstigsten Versicherungen empfangen, um bey gegenwärtigen Coniuncturen gemeinschaftliche Sache zu machen. Ihre Kaiserl. Majestäten haben, um dem Herrn Feld-Marschallen von Browne Dero Zufriedenheit zu bezeugen, demselben Ihre Portraits, reich mit Steinen besetzt, für mehr als 15000. Gulden am Werth, naher Böhmen überschicket. Hoch-erwelter Herr Feld-Marschall von Browne hat demjenigen Prediger bey Schandau, den die Vanduren leithin so übel mißhandelt, 400. Rthlr. auszahlen, die Thäter aber alsofort aufzuhängen lassen. Die heutige Briefe aus Wien vom 17. dieses melden, daß Sonntags den 14. dieses, Se. Hochfürstl. Eminenz der Cardinal und Bischoff von Coftanz, bey dem Kaiserl. Majestäten und Ihro Königl. Hoheiten, den jungen Herrschaften, seine Abschieds-Audienz gehabt.

Leutmeritz, vom 28. Weinmonat.

Der Leichnam des Generalis Raddicati, der in der Schlacht bey Komoschin getödet worden, ist nunmehr in Wien angekommen. Der Oberst-Lieutenant, Baron von Eichols, der hier damals das Commando führte, ließ demselben durch die Befajung die letzte Ehre erweisen. Seitdem hat der General, Graf von Macquiere, das Commando der Statt und des ganzen Theils von Böhmen übernommen, der an Sachsen gränzet. Dieser General hat sogleich einen Gorden bis an die Gränzen ziehen, und solche durch die Croaten zur Vertheidigung besetzen lassen, welche sich auch noch würcklich daselbst befinden. Der General-Adjutant, Herr von Tallange, passierte den 21. des Abends um 11. Uhr, mit 400. Croaten die Elbe; er griff Sales an, wo die Feinde 300. Mann Infanterie und 80. Husaren, nebst 2. Canonen hatten. Er überumpelte sie, machte 170. M. Dooen nieder, und vernagelte die 2. Canonen, welche er würde nicht sich hinweggenommen haben, wenn die Preussen nicht in eben demselben Augenblicke 600. M.

¹ Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.